

Bestseller

Im Auftrag des SPIEGEL wöchentlich ermittelt vom Fachmagazin „Buchreport“; nähere Informationen und Auswahlkriterien finden Sie online unter: www.spiegel.de/bestseller

Belletristik

- 1 (5) **Andrea Maria Schenkel** Tannöd
Edition Nautilus; 12,90 Euro
- 2 (1) **Daniel Kehlmann** Die Vermessung der Welt Rowohlt; 19,90 Euro
- 3 (8) **Peter Høeg** Das stille Mädchen
Hanser; 24,90 Euro
- 4 (2) **Marina Lewycka**
Kurze Geschichte des Traktors auf Ukrainisch dtv; 14 Euro
- 5 (4) **Tommy Jaud** Resturlaub
Scherz; 12,90 Euro
- 6 (3) **Michael Crichton** Next
Blessing; 22,95 Euro
- 7 (7) **Thomas Harris** Hannibal Rising
Hoffmann und Campe; 19,95 Euro
- 8 (6) **Colum McCann** Zoli
Rowohlt; 19,90 Euro
- 9 (12) **Volker Klüpfel / Michael Kobr**
Seegrund Piper; 14 Euro
- 10 (-) **Henning Mankell** Die flüsternden Seelen Zsolnay; 21,50 Euro
- 11 (10) **François Lelord** Hector und die Entdeckung der Zeit Piper; 16,90 Euro
- 12 (13) **Orhan Pamuk** Istanbul – Erinnerungen an eine Stadt
Hanser; 25,90 Euro
- 13 (16) **Leonie Swann** Glennkill
Goldmann; 17,90 Euro
- 14 (15) **Frederick Forsyth** Der Afghane
C. Bertelsmann; 19,95 Euro
- 15 (14) **Martina Brandl** Halbnaakte Bauarbeiter Scherz; 12,90 Euro
- 16 (11) **William Boyd** Ruhelos
Berlin; 22 Euro
- 17 (-) **Victoria Wolff**
Das weiße Abendkleid Aviva; 18 Euro
- 18 (-) **Wilhelm Genazino**
Mittelmäßiges Heimweh
Hanser; 17,90 Euro

- Ein Lebensweg, gesäumt von Katastrophen und Verlusten: Geschichten aus dem Alltag eines einsamen Verlierers
- 19 (20) **Charlotte Link** Das Echo der Schuld Blanvalet; 21,95 Euro
- 20 (19) **John Grisham** Der Gefangene
Heyne; 19,95 Euro

Sachbücher

- 1 (1) **Hape Kerkeling**
Ich bin dann mal weg Malik; 19,90 Euro
- 2 (2) **Petra Gerster** Reifeprüfung – Die Frau von 50 Jahren
Rowohlt Berlin; 19,90 Euro
- 3 (4) **Bernhard Bueb**
Lob der Disziplin
List; 18 Euro

- Der ehemalige Direktor eines Elite-Internats erinnert an erzieherische Grundwerte
- 4 (3) **Uschi Obermaier / Olaf Kraemer**
High Times – Mein wildes Leben
Heyne; 14 Euro
- 5 (5) **Eva-Maria Zurhorst**
Liebe dich selbst Goldmann; 18,90 Euro
- 6 (6) **Louise Jacobs** Café Heimat – Die Geschichte meiner Familie
Ullstein; 19,95 Euro
- 7 (8) **Andreas Englisch** Gottes Spuren – Die Wunder der katholischen Kirche C. Bertelsmann; 19,95 Euro
- 8 (7) **Dietrich Grönemeyer** Lebe mit Herz und Seele – Sieben Haltungen zur Lebenskunst Herder; 16,90 Euro
- 9 (9) **Henning Scherf** Grau ist bunt – Was im Alter möglich ist
Herder; 19,90 Euro
- 10 (11) **Silvia Bovenschen** Älter werden
S. Fischer; 17,90 Euro
- 11 (10) **Peter Scholl-Latour** Rußland im Zangengriff Propyläen; 24,90 Euro
- 12 (-) **Tom Buhrow / Sabine Stamer**
Mein Amerika – Dein Amerika
Rowohlt; 19,90 Euro
- 13 (20) **Henryk M. Broder**
Hurra, wir kapitulieren! WS; 16 Euro
- 14 (18) **Peter Hahne** Schluss mit lustig
Johannis; 9,95 Euro
- 15 (13) **Frank McCourt** Tag und Nacht und auch im Sommer Luchterhand; 19,95 Euro
- 16 (17) **Frank Schätzing** Nachrichten aus einem unbekanntem Universum Kiepenheuer & Witsch; 19,90 Euro
- 17 (16) **Joachim Fest** Ich nicht
Rowohlt; 19,90 Euro
- 18 (14) **Hellmuth Karasek**
Süßer Vogel Jugend oder Der Abend wirft längere Schatten
Hoffmann und Campe; 18,95 Euro
- 19 (15) **Werner Tiki Küstenmacher / Lothar J. Seiwert**
Simplify your life Campus; 19,90 Euro
- 20 (12) **Sabine Kuegler**
Ruf des Dschungels Droemer; 19,90 Euro

lichter. „Sobald das Konzert vorbei ist, gehe ich zum Tourbus, sperre mich in mein Schlafzimmer ein und ziehe die Decke über meinen Kopf.“

Aber auch solche bisweilen leisen Hilferufe mündeten wieder in grelle Selbstdarstellung und in einem Video namens „She's Madonna“, das wie ein bizarrer Therapieversuch wirkte. Williams ist darin mit Make-up, silbernen Fingernägeln, einem schwarzen Kleid und einer ebenso schwarzen Frauenperücke zu sehen, als jemand aus dem Off fragt: „Wissen Sie, wer Sie wirklich sind?“

„Yeah, ich sehe ganz klar, wer ich bin. Ich bin ein paar Leute, ein großartiger Haufen Jungs.“

Der Psychiater aus dem Off forscht weiter: „Welcher ist Ihnen der liebste?“ Antwort des Mannes in Frauenkleidern: „Das kann ich Ihnen nicht sagen, weil die anderen dann eifersüchtig würden.“ Alles ganz lustig, auch anrührend, nur am Ende wahrscheinlich so hilfreich wie einen Typen mit Lungenentzündung eine Nacht ins Kühlhaus zu sperren.

Wie viele seiner Vorgänger aus der drogenbepöbelten Ahnengalerie des Rock'n'-Roll, von Elvis Presley über Elton John und Ozzy Osbourne bis zu Kurt Cobain, waren es immer die gigantischen Widersprüche in den Persönlichkeiten dieser Stars, die ihnen erst den Drive verliehen, auf der Bühne zu jenen monströsen selbstgeschliffenen Kunstfiguren zu werden, die in der Lage sind, Weltruhm und Millio-nengagen zu ernten.

Auch Robbie Williams begeisterte mit dieser Mischung aus Rieseneuro und Unsicherheit, aus Arroganz und Verletzlichkeit. Nur gegen Ende seiner Welttournee wirkte er wie einer, den die Spannung, die ihn einmal an die Rampe geschoben hatte, bloß noch quälte. Er verhöhnte seine Fans, was einmal leicht ausgesehen hatte, wirkte wie eine grandios ausgeleuchtete Selbstfolter.

Nach 50 Millionen verkauften CDs, einem Vermögen von 100 Millionen Pfund ist Williams jetzt an dem Ort angekommen, der anscheinend zu einer großen Popkariere gehört wie der Privatjet und der goldene Anzug. Er heißt „The Meadows“ und liegt in der Wüste von Arizona.

Es gibt dort Dreibettzimmer, ein Gemeinschaftsbad, man steht um sechs Uhr auf, geht um zehn ins Bett, muss das Handy abgeben und bekommt nicht mal ein Stück Zucker in seinen Tee, dafür nach einem Monat eine Rechnung über 40000 Dollar.

Das Model Kate Moss hat dort vor nicht allzu langer Zeit Quartier gemacht. Nach wochenlangem Mediengetzeter über ihr unvermeidliches Karriereende ist sie jetzt erfolgreicher denn je. Anscheinend auch so ein Naturgesetz in der Seifenoper des modernen Popbetriebs: Man muss erst runter, um wieder rauf zu dürfen.

THOMAS HÜETLIN